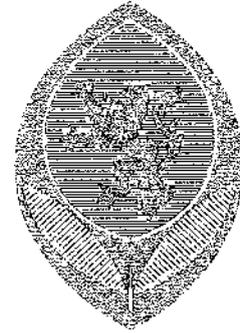
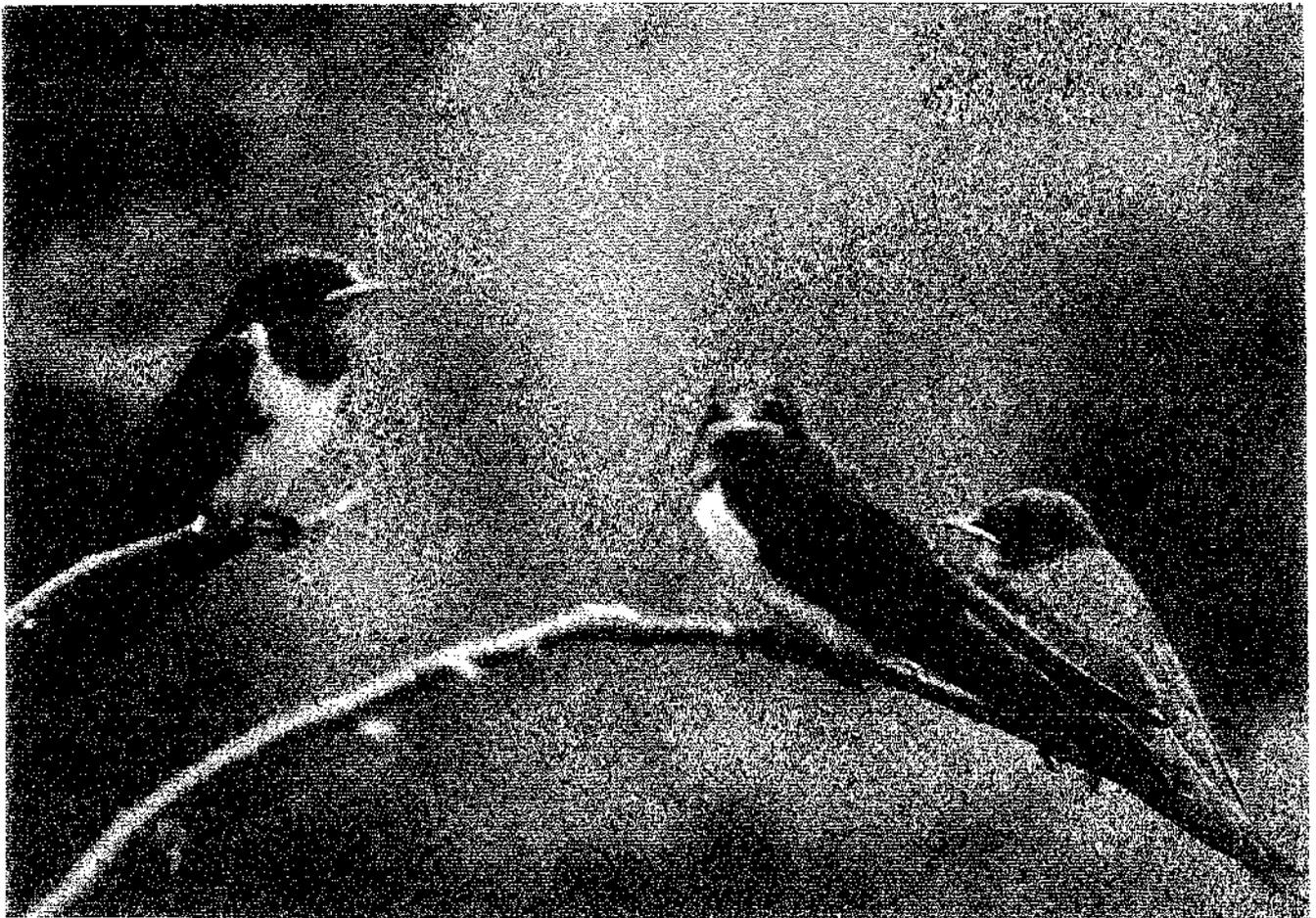


ZWECKVERBAND  
NATURPARK  
NASSAU



ZUM VORKOMMEN DER RAUCHSCHWALBE  
(*Hirundo rustica*) IM NATURPARK NASSAU

von Oliver Albertl und Ursula Braun



Junge Rauchschaiben

Foto: Günter Wagner

Nassau, im Dezember 1997

## **GLIEDERUNG:**

**1. Einleitung**

**2. Das Untersuchungsgebiet**

**3. Untersuchungsmethode**

**4. Ergebnisse**

**4.1. Brutbestand der Höfe im Außenbereich**

**4.2. Schwalbenbestand eines Dorfes**

**5. Schutzmaßnahmen**

**6. Literatur**

**Anhang**

## 1. Einleitung

Von den in Deutschland vorkommenden Schwalbenarten brüten Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) im Naturpark Nassau; die Uferschwalbe (*Riparia riparia*) ist unregelmäßiger Durchzügler. Als Gebäudebrüter sind sie hier vom Menschen abhängig. Rauchschwalben findet man vor allem in Viehställen, während die Mehlschwalben ihre Nester an den Außenwänden der Häuser befestigen. Als Baumaterial benötigen beide Arten feuchten Lehm, der von den Rauchschwalben zu schalenförmigen Nestern verklebt wird, wogegen die Nester der Mehlschwalben fast geschlossen sind.

Schwalben gelten für viele Menschen als Glücksbringer, was ihnen eine gewisse Beliebtheit einbringt.

Da landwirtschaftliche Betriebe, vor allem solche mit Viehhaltung, immer weniger werden, stellte sich die Frage nach dem derzeitigen Bestand der Rauchschwalbe im Naturpark Nassau. Sollte in den nächsten Jahren erneut eine Kartierung erfolgen können, sind Vergleiche möglich, und es ergibt sich eine Einschätzung der Bestandsentwicklung.

## 2. Das Untersuchungsgebiet

Der Naturpark Nassau gehört zu zwei Dritteln zum Rhein-Lahn-Kreis und zu einem Drittel zum Westerwaldkreis. Es handelt sich um eine Mittelgebirgslandschaft in einer Höhenlage zwischen 65 m über NN (Lahnuferebereich bei Lahnstein) und 546 m über NN (Montabaure Höhe).

Der Jahresniederschlag im Naturpark Nassau schwankt von 600 mm/Jahr im Rheintal bis hin zu 850 mm/Jahr in Welschneudorf und auf der Montabaure Höhe. Die niedrigste Jahresdurchschnittstemperatur des Naturparks beträgt 7 Grad Celsius auf der Montabaure Höhe und steigt bis auf 9-10 Grad Celsius im Rhein- und unteren Lahntal an.

Die Naturparkfläche von fast 600 km<sup>2</sup> untergliedert sich in knapp 50% Offenland und mehr als 50% Waldfläche. Die Schwalben können als Offenlandarten und Brutvögel menschlicher Siedlungen daher nur knapp die Hälfte der Naturparkfläche als Brutplatz bzw Nahrungsbiotop nutzen. Das Offenland im Naturpark Nassau wird vor allem ackerbaulich genutzt. Grünland findet sich hauptsächlich in den höher gelegenen Gebieten, den Bach- / Flußauen und den Hanglagen.

## 3. Untersuchungsmethode

Zu der Kartierung wurden Aussiedlerhöfe und alte landwirtschaftliche Höfe im Außenbereich nach Mehl- und Rauchschwalben abgesucht. Wenige der Höfe liegen im Ortsrandbereich. Zusätzlich wurde in einer Ortsgemeinde (Dornholzhausen) der Schwalbenbestand erfaßt.

Die Untersuchung wurde von dem Zivildienstleistenden Oliver Aiberti im Sommer 1997 in der Zeit zwischen dem 01.07. und 01.09.1997 durchgeführt. Der Zeitaufwand für die Erfassung betrug 70 Stunden.

Die Kartierung wurde von den Hofbesitzern zum größten Teil hilfsbereit begleitet. Teilweise war ihnen die Anzahl brütender Rauchschwalben bekannt. Nur von einem Hofbesitzer wurde der Zutritt zum Stall untersagt, so daß die dort brütenden Rauchschwalben nicht erfaßt werden konnten.

Die Ergebnisse wurden in einem Erfassungsbogen festgehalten. Außer Ort, Höhenlage und Hofart wurde das Baujahr sowie die Bauweise der Ställe notiert. Auch die stallbewohnenden Nutztierarten wurden aufgeführt (siehe beigefügtes Erfassungsblatt).

## 4. Ergebnisse

### 4.1 Brutbestand der Höfe im Außenbereich

Bei 107 Höfen (siehe Anhang) konnte der Bestand an Rauch- und Mehlschwalben ermittelt werden, bei 7 weiteren Höfen ist der Bestand unbekannt. Im folgenden soll nur auf die Rauchschalbe eingegangen werden, da der Bestand der Mehlschwalbe an den Höfen gering war.

Insgesamt konnten **823 Rauchschwabennester** gefunden werden. Da viele Betriebe im Winter aus Hygienegründen die Nester vernichten, läßt sich nur die 1997 vorhandene Zahl feststellen. Es kann daher keine Aussage über die besetzten Nester der Vorjahre getroffen werden. In Betrieben, in denen keine Tiere mehr gehalten werden, erhöht sich die Zahl der unbesetzten Nester, da die Brutpaarzahlen auf Dauer abnehmen.

Der Gesamtbestand der Rauchschaalben aller 107 Höfe betrug 1997 439 Brutpaare. Bei 107 untersuchten Höfen ergibt sich ein durchschnittlicher Bestand von 4,1 Brutpaaren pro Hof.

Zum Vergleich konnten in der Literatur (Brombach 1997) folgende Untersuchungen gefunden werden:

Von 1957-1973 wurde im Raum Leverkusen bei 20 ausgesuchten Höfen der Bestand der Rauchschaalben registriert. Das war etwa 75% der gesamten Rauchschaalbenpopulation dieser Region. Im Durchschnitt brüteten 1959 5,4 Brutpaare pro Hof. 1994-1996 wurde dasselbe Gebiet bei den noch vorhandenen Bauernhöfen auf ihren Rauchschaalbenbestand kontrolliert. Von den ehemaligen 20 Höfen waren 1996 acht vollständig abgerissen und vier zu Wohnungen umgebaut. Auf zwei der verbliebenen acht Höfe brüteten 1994-1996 keine Rauchschaalben mehr, obwohl die Voraussetzungen (Ställe und Vieh) durchaus vorhanden waren. Die restlichen sechs sind zu Pferdehöfen - z.T. mit erheblichem Ausbau- umgestaltet worden, so daß es keinesfalls an Brutplätzen fehlt. Trotzdem ist der durchschnittliche Rauchschaalbenbestand im Raum Leverkusen auf 1,25 Brutpaaren pro Hof gesunken.

Differenziert man nach der Art der Tierhaltung, so ergibt sich im Naturpark Nassau folgende Übersicht.

#### Betriebe mit Pferdehaltung:

Anzahl der Höfe	25		
Gesamtzahl der Rauchschaalbenennester	110	=	100 %
Anzahl der besetzten Rauchschaalbenennester	86	=	78,18 %
Anzahl der leeren Rauchschaalbenennester	24	=	21,82 %
Durchschnitt besetzter Nester pro Hof	3,44		

#### Betriebe mit Schweinehaltung:

Anzahl der Höfe	4		
Gesamtzahl der Rauchschaalbenennester	6	=	100 %
Anzahl der besetzten Rauchschaalbenennester	6	=	100 %
Anzahl der leeren Rauchschaalbenennester	0	=	0 %
Durchschnitt besetzter Nester pro Hof	1,5		

#### **Betriebe mit Rinderhaltung:**

Anzahl der Höfe	31		
Gesamtzahl der Rauchschnalbenneſter	266	=	100 %
Anzahl der beſetzten Rauchschnalbenneſter	223	=	83,83 %
Anzahl der leeren Rauchschnalbenneſter	43	=	16,17 %
Durchſchnitt beſetzter Neſter pro Hof	7,19		

#### **Miſchbetriebe und Betriebe mit leerſtehenden Stallungen:**

Anzahl der Höfe	47		
Gesamtzahl der Rauchschnalbenneſter	241	=	100 %
Anzahl der beſetzten Rauchschnalbenneſter	124	=	51,45 %
Anzahl der leeren Rauchschnalbenneſter	117	=	48,55 %
Durchſchnitt beſetzter Neſter pro Hof	2,64		

Die höchſte Zahl beſetzter Neſter konnte ſomit in Betrieben mit Rinderhaltung gefunden werden.

Die Höfe mit Schweinehaltung ſind meiſt verſchloſſen, ſo daß den Schnalben ein Eindringen in die Ställe nicht möglich iſt. Durch die geringe Zahl der unterſuchten Betriebe laſſen ſich kaum repräſentative Auſſagen über den Brutbeſtand treffen.

Bei der Erfaffung der Rauchschnalben wurde auch nach der Bauweiſe der Stallungen unterſchieden. Dabei ſtellte ſich heraus, daß aus Stein gemauerte Ställe mit einer nicht ſehr hohen Holzdecke (bis zu 3,5 m), die querverlaufende Holzſparren enthält, die beſten Vorausſetzungen für Schnalbenneſter bieten. In neueren Ställen, die nicht iſoliert ſind, ſogenannte Kaltſtälle, kommen nur in ſeltenen Fällen Schnalben vor.

Glutz von Blotzheim (1985) erwähnt, daß ältere Ställe dank beſſerer Niſtmöglichkeiten höhere Brutpaarzahlen beherbergen als neue Ställe. Aber auch Beiſpiele wie die eines neueren Stailes mit 73 beſetzten Neſtern in Oberitalien oder einer Bahn-Reparaturſtätte mit 100 beſetzten Neſtern werden genannt.

Die Jungenzahl im Naturpark Neſſau konnte nicht genau kontrolliert werden, da ſchon Rauchschnalben ausgeflogen waren. Meiſt waren es 1997 aber 4-5 Junge pro Neſt.

## **4.2. Schnalbenbeſtand eines Dorfes**

Am Beiſpiel von Dornholzhaufen im Rhein-Lahn-Kreis wurde der Schnalbenbeſtand eines Dorfes erfaßt. Im folgenden ſoll nur auf die Rauchschnalben eingegangen werden.

In Dornholzhaufen gibt es 7 landwiſchaftliche Betriebe und 2 Ställe mit Pferdehaltung. In einem ehemaligen landwiſchaftlichen Betrieb konnten noch Rauchschnalben in der heutigen Garage gefunden werden.

30 Brutpaare der Rauchschnalbe wurden 1997 in Dornholzhaufen feſtgeſtellt. Das ergibt 3,0 Brutpaare pro beſetztem Gebäude. Die Geſamtzahl der Neſter betrug 37.

Geht man von einer Offenlandfläche (einschließlich beſiedelter Fläche) von 1,84 km<sup>2</sup> bei der Gemarkung Dornholzhaufen aus, ſo ergibt ſich dort ein Brutbeſtand von 16,3 Brutpaaren/km<sup>2</sup>. Glutz von Blotzheim (1985) gibt in Mitteleuropa und Dänemark für Kulturlandgebiete ohne größere Waid- oder Stadflächen 3-8 Brutpaare/km<sup>2</sup> an, bei dichter bäuerlicher Siedlungsweiſe 9-13 Brutpaare/km<sup>2</sup>.

Glutz von Blotzheim (1985) erwähnt ebenfalls, daß die Anzahl beſetzter Rauchschnalbenneſter von der Größe der Ortschaften und deren bäuerlicher Struktur abhängig iſt. So wies bei Ulm/Württemberg Ortschaften mit 350-450 Gebäuden

4-6 Nester hatten. Dornholzhausen mit etwa 65 Gebäudekomplexen und 3,0 Brutpaare pro besetztem Gebäude bestätigt diese Ergebnisse.

Aufgrund der geringen Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben in Dornholzhausen und der Tatsache, daß es sich um Mischbetriebe handelt, wurde keine Differenzierung nach Nutztieren in Ställen unternommen. Schwalbennester konnten sowohl in Rinderställen als auch in Schweine-, Pferde- und Hühnerställen gefunden werden.

Nach der Bauweise wurde ebenfalls nicht unterschieden. In der Regel handelt es sich um alte Stallbereiche, die zum Teil mit Anbauten versehen sind.

Eine Erfassung von Schönfeld (vgl. Bammerlin et al., 1989) erbrachte für Dornholzhausen 1988 einen Brutbestand von 26 Paaren. Somit hat sich der Bestand von 1988 (26 Paare) auf 1997 (30 Paare) leicht erhöht.

## 5. Schutzmaßnahmen

Um den Bestand der Rauchschnalben erhalten zu können, ist zum einen der Erhalt der Brutplätze wichtig, zum anderen ist es entscheidend, ob sich die Bedingungen in den Überwinterungsgebieten der Schnalben in Afrika erhalten. Hier weisen Bauer und Berthold (1996) auf die Verfolgung und Jagd in Durchzugs- und Überwinterungsgebieten hin.

In Deutschland hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung in den letzten Jahren immer mehr abgenommen. Entsprechend ist zu erwarten, daß der Brutbestand der Rauchschnalben ebenfalls abnimmt. Nur zum Teil brüten die Schnalben auch Jahre später noch in den leeren Stallbereichen. Auch die zunehmende Anzahl von Kaltställen bei der Rinderhaltung führt zu geringeren Bruten der Rauchschnalbe. Ein Brutplatzersatz könnte der zunehmenden Zahl an Reitställen und Pferdehaltungen zukommen.

In trockenen Jahren haben Schnalben Schwierigkeiten, haltbare Nester aus feuchtem Lehm zu bauen. Hier kann mit Kunstnestern der Bestand gestützt werden. Als Hilfe dienen auch künstlich angelegte Pfützen oder Teiche in Ortsnähe, um Nestbaumaterial bereitzustellen.

In feuchten kalten Sommern fällt es den Schnalben schwer, genügend Insekten für die Aufzucht der Jungen zu finden. Auch hier sind Teiche in Ortsnähe und Viehställe als Nahrungsquelle von großer Bedeutung.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollte auf die Bedeutung der Schnalben, auch als Insektenvertilger, hingewiesen werden. Menschen, die Schnalben mögen und als Glücksbringer im Bereich ihrer Häuser begrüßen, sind eher bereit, die Nester zu schützen und herunterfallenden Kot zu tolerieren. Durch das Anbringen von Koitrettern unter den Nestern läßt sich die Belastung durch den Schmutz in Grenzen halten. Mögliche Einflugöffnungen an Ställen sollten für die Schnalben offen bleiben.

## 6. Literatur

Glutz von Blotzheim, U. & K. M. Bauer (1985):  
Handbuch der Vögel Mitteleuropas,  
Bd. 10/A, 507 S., Wiesbaden

Dahmen, F. W. & W. Kühnel (1973):  
Entwicklungsplan Naturpark Nassau,  
191 S., Montabaur

Bammerlin, R., Braun M., Froehlich, C. und U. Sander (1989):  
Ornithologischer Jahresbericht 1988 für den Regierungsbezirk Koblenz,  
Ornithologie und Naturschutz, Heft 10.

Brombach, H. (1997):  
Rauchschwaibenbestand im Raum Leverkusen,  
Charadrius 33 (3), Bonn

Bauer H.-G. & P. Berthold (1996):  
Brutvögel Mitteleuropas,  
715 S., Wiesbaden

**Zweckverband Naturpark Nassau  
Im Mühlbachtal 2  
56377 Nassau**

# Zweckverband Naturpark Nassau

## Kartierung der Schwalben an Bauernhöfen im Naturpark Nassau

---

1. Topografie: MTB Nr.  Minutenraster:  Höhe:   
Kontrolle am: \_\_\_\_\_

2. Hofeigentümer Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_

3. Hofart: Aussiedlerhof  Hof im Ortsbereich  Hof im Ortsrandbereich

4. Baujahr: \_\_\_\_\_

5. Bauweise / Struktur: Stein  Holz   
isoliert  nicht isoliert   
Anbindestall  Boxenlaufstall

6. Eingestallte Tierarten: Rinder  Pferde   
Schweine  Sonstige: \_\_\_\_\_

7. Anzahl:

	Rauchschwalbennester	Mehlschwalbennester
besetzt		
unbesetzt		
Gesamtzahl		

8. Bemerkungen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Kartierung der Rauchschauben an Aussiedlerhöfen im Naturpark Nassau (1997):

### MTB/Raster

5512/33	Forsthaus Landshube	3 Nester/ 0 Brutpaare
5512/37	Waidhof	19 Nester/14 Brutpaare
5512/38	Reitanlage Horressen	2 Nester/ 0 Brutpaare
5512/39	Hüttenmühle	0 Nester/ 0 Brutpaare
5512/42	Reitanlage Kannenbäckerland	18 Nester/15 Brutpaare
5512/59	Stocklandhof	1 Nest / 1 Brutpaar

5513/31	Roßberger Hof	8 Nester/ 7 Brutpaare
5513/44	Schönberger Hof	5 Nester/ 5 Brutpaare
5513/45	Marienhof	19 Nester/19 Brutpaare
5513/54	Tannenhof	0 Nester/ 0 Brutpaare

5611/58	Müller W. /Lahnstein	3 Nester/ 2 Brutpaare
5611/58	Gräf / Lahnstein	5 Nester/ 4 Brutpaare
5611/58	Löhr / Lahnstein	0 Nester/ 0 Brutpaare
5611/58	Gierden / Lahnstein	0 Nester/ 0 Brutpaare
5611/60	Hof Jungfried	3 Nester/ 1 Brutpaar
5611/60	Biebricherhof	0 Nester/ 0 Brutpaare

5612/18	Rückerhof	8 Nester/ 8 Brutpaare
5612/19	Stelzenbachhof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/23	Reithof Denzerheide	29 Nester/20 Brutpaare
5612/23	Tannenhof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/26	Maurer / Kemmenau	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/33	Hof Mergelkaut	13 Nester/ 6 Brutpaare
5612/37	Hof Taunusblick	9 Nester/ 0 Brutpaare
5612/41	Hof Hühnerberg	7 Nester/ 5 Brutpaare
5612/41	Hof Hühnerberg	16 Nester/15 Brutpaare
5612/41	Hof Bergfried	7 Nester/ 7 Brutpaare
5612/42	Neu-Hühnerberg	unbekannt
5612/45	Hof Lahnau	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/51	Mutschall / Frücht	2 Nester/ 2 Brutpaare
5612/51	Hof Hallgarten	4 Nester/ 4 Brutpaare
5612/52	Hof Buchenberg	8 Nester/ 6 Brutpaare
5612/53	Heinrichshof	unbekannt
5612/53	Grenziobch	unbekannt
5612/54	Hof Neuborn	15 Nester/13 Brutpaare
5612/54	Hof Kirschheimersborn	9 Nester/ 6 Brutpaare
5612/56	Hof Mauch	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/56	Herbelsmühle	0 Nester/ 0 Brutpaare
5612/60	Obergutenau	2 Nester/ 1 Brutpaar
5612/60	Untergutenau	0 Nester/ 0 Brutpaare

5613/02	Häusgesmühle	1 Nest / 0 Brutpaare
5613/12	Naturgarten	5 Nester/ 5 Brutpaare
5613/12	Tannenhof	2 Nester/ 2 Brutpaare
5613/12	Lindenhof	4 Nester/ 4 Brutpaare
5613/19	Hof Nassau	16 Nester/11 Brutpaare
5613/19	Hof Schönblick	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/19	Hof Waldeck	unbekannt
5613/27	Seelshof	18 Nester/ 3 Brutpaare
5613/27	Waldhof	7 Nester/ 7 Brutpaare
5613/28	Daubacherhof	12 Nester/10 Brutpaare
5613/32	Bruchhäusermühle	2 Nester/ 0 Brutpaare
5613/32	Hof Eschenau	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/33	Birkenhof	1 Nest / 1 Brutpaar
5613/34	Zechenhof	3 Nester/ 3 Brutpaare
5613/34	Bergerhof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/34	Brandenburger Hof	5 Nester/ 5 Brutpaare
5613/36	Lahnhöhenhof	1 Nest / 1 Brutpaar
5613/46	Lindenhof	1 Nest / ? Brutpaar
5613/48	Waldhof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/48	Robertshof	unbekannt
5613/50	Habenscheid	18 Nester/17 Brutpaare
5613/50	Hof Bärbach / Forsthaus	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/50	Hof Bärbach / Schmidt	0 Nester/ 0 Brutpaare
5613/50	Hof Bärbach / Gasteyer	4 Nester/ 4 Brutpaare
5613/53	Bärenhof	1 Nest / 1 Brutpaar
5613/53	Eschenhof	unbekannt
5613/54	Antoniushof	1 Nest / 1 Brutpaar
5613/54	Hof Mariengarten	2 Nester/ 0 Brutpaare
5613/54	Neidhof	3 Nester/ 3 Brutpaare
5613/54	Hubertushof	1 Nest / 1 Brutpaar
5613/57	Birkenhof	2 Nester/ 2 Brutpaare
5613/60	Soderhof	3 Nester/ 3 Brutpaare
5613/60	Mühlenhof	14 Nester/14 Brutpaare

5711/10	Hofgut Bissingen	18 Nester/18 Brutpaare
5711/10	Hof Königsstiel	11 Nester/11 Brutpaare
5711/38	Hof Marienberg	11 Nester/ 9 Brutpaare
5711/39	Hof Liebeneck	3 Nester/ 3 Brutpaare

5712/02	Forstmühle	1 Nest / 1 Brutpaar
5712/05	Hof Buchholz / Zehres	2 Nester/ 2 Brutpaare
5712/05	Hof Buchholz / Tietz	1 Nest / 1 Brutpaar
5712/07	Hof Gieshübel	4 Nester/ 1 Brutpaar
5712/10	Bubenborn	2 Nester/ 0 Brutpaare
5712/10	Birkenhof	6 Nester/ 5 Brutpaare
5712/13	Reithalle Lauer	3 Nester/ 2 Brutpaare
5712/17	Hof Dörstheck / Kaiser	2 Nester/ 1 Brutpaar
5712/17	Hof Dörstheck / Ortmann	7 Nester/ 5 Brutpaare
5712/17	Hof Dörstheck / Basset	1 Nest / 1 Brutpaar
5712/24	Hof Waldquelle	7 Nester/ 3 Brutpaare
5712/25	Taurusblick	1 Nest / 1 Brutpaar
5712/32	Hof Falkenborn / Gräf	1 Nest / 1 Brutpaar

5712/32	Hof Falkenborn / Weiland	15 Nester/ 7 Brutpaare
5712/38	Zum Birkenhof 9	4 Nester/ 3 Brutpaare
5712/39	Fasanenhof	4 Nester/ 4 Brutpaare
5712/39	Kaltenborner Mühle	5 Nester/ 5 Brutpaare
5712/39	Steegsmühle	5 Nester/ 4 Brutpaare
5713/01	Hof Salscheid	11 Nester/ 8 Brutpaare
5713/01	Reitanlage Singhofen	21 Nester/15 Brutpaare
5713/01	Hof Wilde Struth	13 Nester/ 9 Brutpaare
5713/01	Greifenhof	8 Nester/ 4 Brutpaare
5713/03	Bilchof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5713/04	Hof Fernblick	3 Nester/ 3 Brutpaare
5713/06	Lindenhof	43 Nester/33 Brutpaare
5713/06	Fichtenhof	1 Nest / 1 Brutpaar
5713/07	Forsthof	43 Nester/ 3 Brutpaare
5713/09	Schauertshof	13 Nester/ 7 Brutpaare
5713/14	Mohrenhof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5713/21	Lindenhof	unbekannt
5713/26	Hof Bleidenbach / Ackermann	0 Nester/ 0 Brutpaare
5713/26	Hof Bleidenbach / Strobel	1 Nest / 1 Brutpaar
5713/26	Hof Bleidenbach / Kuhn	2 Nester/ 1 Brutpaar
5713/33	Sonnenhof	1 Nest / 1 Brutpaar
5713/34	Wolfshof	0 Nester/ 0 Brutpaare
5713/35	Plätzermühle	1 Nest / 1 Brutpaar
5713/35	Hof Priestersbach 6 /Strobel	5 Nester/ 5 Brutpaare
5713/37	Tannenhof	0 Nester/ 0 Brutpaare

## Kartierung der Mehlschwalben an Aussiedlerhöfen im Naturpark Nassau:

### MTE/Raster

5613/54	Neidhof	6 Nester/	3 Brutpaare
5613/54	Hubertushof	7 Nester/	3 Brutpaare
5711/38	Hof Marienberg	4 Nester/	1 Brutpaar
5711/38	Hof Liebeneck	7 Nester/	7 Brutpaare
5712/05	Hof Buchholz / Zehres	2 Nester/	2 Brutpaare
5712/05	Hof Buchholz / Tietz	21 Nester/	21 Brutpaare
5712/25	Taunusblick/Hof vor Kohl	0 Nester/	0 Brutpaare
5712/39	Kaltenborner Mühle	3 Nester/	3 Brutpaare
5713/35	Hof Spriestersbach 6	2 Nester/	2 Brutpaare

## Kartierung der Rauch- und Mehlschwalben in Dornholzhausen

MTB Nr. 5712

Minutenraster:18

Höhe:ca.300m

### Rauchschwalben:

Schnorr	Zur Heide 6	4 Nester/	4 Brutpaare
Köhler	Ringstraße 28	6 Nester/	4 Brutpaare
Bingel	Ringstraße 12	0 Nester/	0 Brutpaare
Metz	Mühlbachstraße 1	7 Nester/	7 Brutpaare
Rettberg	Mühlbachstraße 7	2 Nester/	1 Brutpaar
Braun	Ringstraße 20	3 Nester/	1 Brutpaar
May	Ringstraße 7	2 Nester/	2 Brutpaare
Winterwerber	Mühlbachstraße 8	4 Nester/	4 Brutpaare
Glessing	Brunnenstraße 4	0 Nester/	0 Brutpaare
Alberti	Zum Limes 1	9 Nester/	7 Brutpaare

### Mehlschwalben:

Singhof	Mühlbachstraße 5	5 Nester/	2 Brutpaare
Clos	Mühlbachstraße 3	5 Nester/	3 Brutpaare
Lorch	Ringstraße 18	3 Nester/	1 Brutpaar
Singhof	Ringstraße 9	2 Nester/	1 Brutpaar

Die Erfassung von Schönfeld (vgl.: Bammerlin et al. ,1989) erbrachte in Dornholzhausen 1988 22 Brutpaare der Mehlschwalbe. Dies entspricht einem Rückgang von 22 Paaren (1988) auf 7 Paare (1997).